

# ARCHITEKTUR

## EXKLUSIV-PREMIUM

AUSGABE No. 7 2020

Strahlend-weiße Architektur  
Nachhaltiges Fassadensystem von  
Komproment



8,90 €

10,80 SFr

ISSN 2190-1554



## Mutig auf neuen Wegen

# Das Zentralgebäude der Leuphana Universität Lüneburg

### Lindner Group KG

Bahnhofstraße 29  
94424 Arnstorf, Deutschland  
Telefon: +49 8723 20-0  
Telefax: +49 8723 20-2147  
info[at]Lindner-Group.com

Fotos © www.Lindner-Group.com

Mit dem neuen Zentralgebäude bricht die Leuphana Universität in Lüneburg nicht nur die linearen Strukturen des alten Kasernengeländes auf. Es steht für die Neuausrichtung der Leuphana hin zu einer der innovativsten Lehranstalten

Europas, mit einem unkonventionellen Studienkonzept, Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz und einer humanistischen, interdisziplinären Ausbildung.

So gilt die Leuphana als erster klimaneutraler Campus weltweit und war mit dem neuen Zentralgebäude für den Preis „Nachhaltiges Bauen“ 2017 der DGNB nominiert.

Der Prestigebau stammt aus der Feder des Stararchitekten Daniel Libeskind in Zusammenarbeit mit rw+ Architekten und Studenten

der Leuphana Universität, die sich in gemeinsamen Seminaren mit Libeskind aktiv in den Entstehungsprozess einbringen konnten. Mit der auffälligen Gebäudehülle aus Titanzink und seiner unkonventionellen Architektur, die nahezu ganz auf rechte Winkel verzichtet, spiegelt das Gebäude nicht nur die Philosophie der Universität wider, sondern stellt auch einen optischen Gegenpart zu den Backsteingebäuden der ehemaligen Kaserne dar. Jeder der vier unterschiedlichen Gebäudebereiche bietet außergewöhnliche Ein- und Ausblicke, sorgt für neue Perspektiven und eine überraschende Raumgestaltung.

Die Lindner Group erhielt den Auftrag für den komplexen Innenausbau, inkl.:

- Trockenbauarbeiten und Malerarbeiten an den meist schrägverlaufenden Decken und Wänden
- Ausstattung mit emissionsarmen, ökologisch geprüften Hohl- bzw. Doppelbodensystemen
- Metall-Stegrastrerdecke in den Gängen und Zugangsbereichen



vier Gebäudetrakte und insgesamt acht Geschosse verschiedene Funktionsbereiche:

### Seminarzentrum

Über den spitz herausragenden Haupteingang gelangt man zunächst in das Foyer mit separierter Ausstellungsfläche. Eine leicht trapezförmige Treppe führt zu den Seminarräumen in den oberen Geschossen. Das 14 m hohe Atrium dient als Verbindungstrakt und wird von offenen Galerien und Brücken auf mehreren Ebenen gekreuzt. Die Brüstungen entlang der Treppenaufgänge und im Mezzanin wurden durch Lindner vollflächig weiß verkleidet und mit einem weiß lackierten Abschluss in Edelstahl ergänzt. Als Bodensystem entschied man sich für das besonders tragfähige Hohlbodensystem Lindner FLOOR and more® power mit einer edlen Oberfläche in Eiche geräuchert.

Das Parkett wurde von Lindner bereits werkseitig auf die Bodenplatten vormontiert, um den Einbau vor Ort zügig umzusetzen. Gerade im Foyer zeigt sich aufgrund der Gesamthöhe des Raums, den vielen Lichteinbauten in den Decken, schrägen Wänden und Wandabschlüssen die Komplexität im Trockenbau, die Lindner durchgängig in Oberflächengüte 3 ausführte.

Ab dem ersten Obergeschoss befinden sich die einzelnen Seminar- und Workshop-Räume in unterschiedlichen Größen. Hier wählte man das robuste Hohlbodensystem Cavopex mit Teppichbelag als durchgängige, fugenlose Bodenlösung. Ruhe finden die Studierenden und externen Gäste im „Raum der Stille“ im obersten Geschoss des Seminarzentrums. Der 80 m<sup>2</sup> große Raum schafft mit einer Höhe bis zu 9 m und weißen, reliefartigen Wandoberflächen eine sakrale Atmosphäre und bietet einen offenen Blick weit über das Universitätsgelände hinweg.

### Libeskind-Auditorium

Zurück im Erdgeschoss: Das Foyer geht zur Linken in das „Libeskind-Auditorium“ mit rund 1.200 Sitzplätzen über. Die Sitzreihen können als mobile Tribünenanlage komplett eingefahren werden, was auch eine ebenerdige Nutzung des 900 m<sup>2</sup> großen Saals ermöglicht. Durch ein großes Tor kann die Kapazität des Saals hin zum Foyer und nachfolgend zum Multifunktionsraum erweitert werden.

Lindner baute hierfür halbautomatische, raumhohe Trennwandelemente ein. Für eine ausgeglichene Akustik im Saal, der auch für Konzerte genutzt wird, sorgen insgesamt 1.800 m<sup>2</sup> schallreflektierende bzw. schallabsorbierende Wandverkleidungen und großflächige GK-Deckensegel. Die Wandpaneele bestehen aus zementgebundenem, klarlackiertem Holzwerkstoff, die auf 800 m<sup>2</sup> perforiert eingebaut wurden. Die leicht geneigten Außenwände und der Übergang zu dem konvexen Dach erforderte eine exakte Werk- und Montageplanung, die Lindner komplett in 3D ausführte. Zuschnitt und Vormontage der Wandelemente

Darüber hinaus wurden 460 Holztüren mit entsprechenden Detaillösungen für die unterschiedlichen Anforderungen an Schall-, Brand- und Einbruchschutz verbaut.

Eine besondere Herausforderung waren die Drehtüren zum Auditorium. Diese Türen vereinen alle vorgenannten Anforderungen und kommunizieren mit der Einbruchmeldeanlage und der Tribüne.

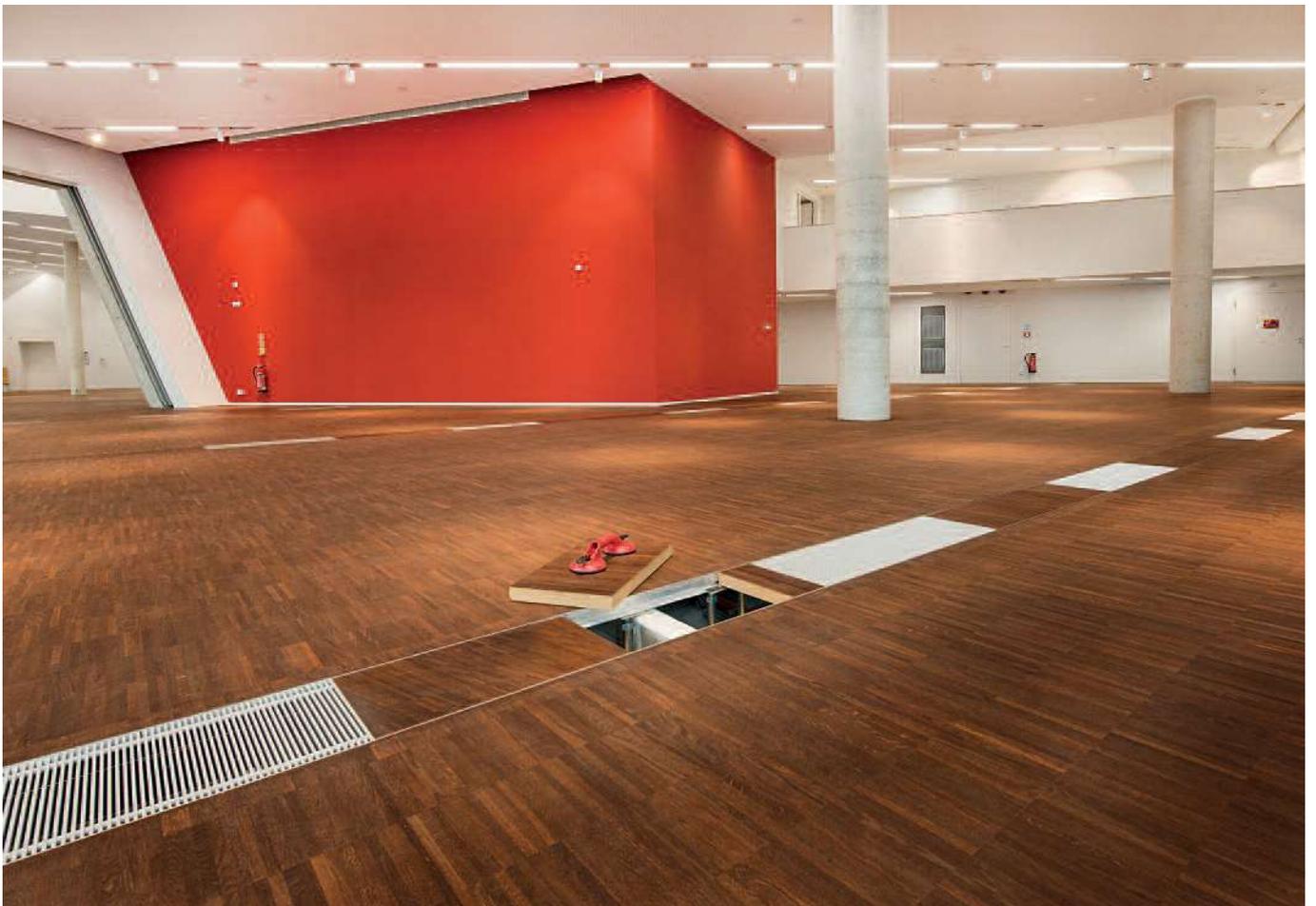
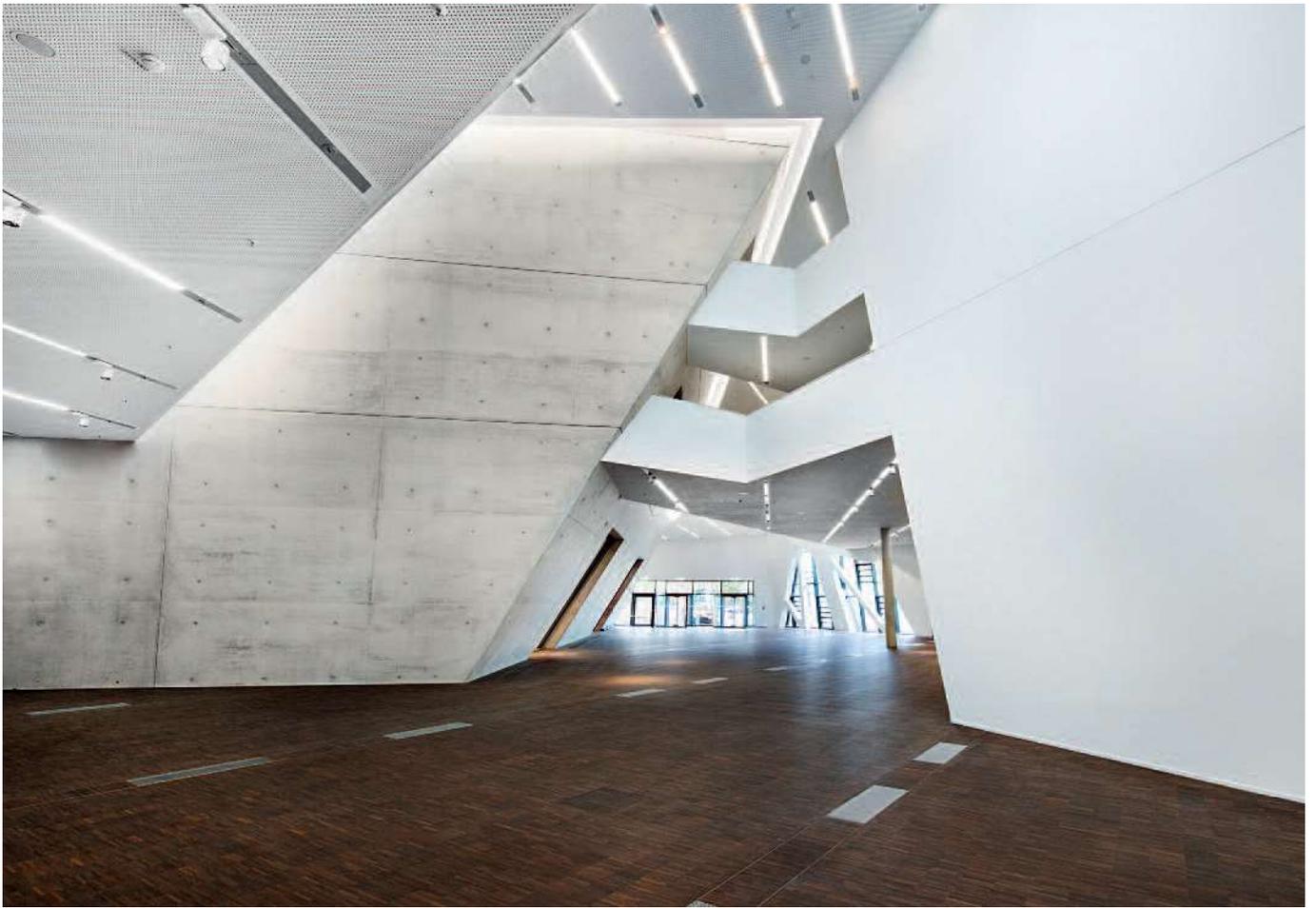
Während scharfgeschalteter Einbruchmeldeanlage bzw. wenn die Tribünenanlage bewegt wird, ist ein Begehen von außen nicht möglich. Fluchtmöglichkeiten aus dem Saal bleiben für den Ernstfall selbstverständlich bestehen.

Lindner Objektdesign war neben den Objekt-türen auch für die akustisch wirksamen Wandverkleidungen im Auditorium verantwortlich. Im Inneren des 37 m hohen, 13.000 m<sup>2</sup> großen Komplexes scheint kein Raum und keine Wand der anderen zu gleichen. Sichtbeton ist das vorherrschende Element. Rotgefärbte Wände ziehen sich wie ein Leitfaden durch die unterschiedlichen Bereiche des futuristischen Baus. Hier befinden sich verteilt auf

Von Kopf bis Fuß mit  
**AC-Tech-Fassaden** verkleidet!

**AC-TECH** Metall- & Blechtechnik GmbH

AC-Tech Metall & Blechtechnik GmbH · Holsterfeld 5b · 48499 Salzbergen · Telefon: 05971/800196-0 · Fax: 05971/800196-70  
eMail: info@ac-tech.de · www.ac-tech.de





mit unterschiedlichsten Ausschnitten für quer verlaufende Lichtbänder, Lüftungsschlitze und schrägen Deckenabschlüssen, erfolgte in der eigenen Produktion.

Der Parkettboden in geräucherter Industrieeiche wurde direkt auf Beton verlegt. Ein mittig angelegter Doppelbodenkanal, bereits werkseitig mit Parkett appliziert, bietet genügend Platz für nötige Installationen und fügt sich übergangslos in das Gesamtbild des Saals ein.

#### **Forschungszentrum**

Über einen weiteren Eingang im Foyerbereich gelangt man direkt in die Multifunktionsfläche des Forschungszentrums. Auch hier wird der Boden als FLOOR and more® power in geräuchertem Eichenparkett weitergeführt, mit genügend Platz in den Hohl-

räumen für Installationen und Technik. Vom ersten bis zum siebten Obergeschoss erstreckt sich das eigentliche Forschungszentrum, das durch mehrere Licht- und Lufträume sowie gemeinsame Kommunikationsinseln mit dem Seminarzentrum und weiteren Räumen des Studierendenzentrums verbunden ist. Der Großteil dieses Bereichs ist mit dem Bodensystem CAVOPEX ausgestattet, das aufgrund von großen Stützenabständen optimal für diverse Installationen im Hohlraum genutzt werden kann. Für die vielen Schrägen der Wände und Decken fertigte Lindner spezielle Vorsatzschalen, die mit Trockenbauweise in Q3 weiterbearbeitet wurden.

#### **Studierendenzentrum**

Teil des zweigeschossigen Studierendenzentrums im Südwest-Trakt des Zentralgebäudes ist die ebenerdige Cafeteria mit 200 Sitzplätzen. Der lichtdurchflutete, großzügige Raum wurde von Lindner unter anderem mit dem Hohlboden CAVOPEX comfort mit integrierter Fußbodenheizung ausgestattet und ist wie der Rest des Erdgeschosses in Weiß, Betongrau und Parkett in dunkler Eiche gehalten.

#### **Maschinenhalle und Forschungswerkstätten**

Für die Maschinenhalle bzw. Werkstattbereich im Untergeschoss waren zunächst unterschiedliche Rampen von 1,50 m x 4,00 m bis 3,00 m x 5,00 m geplant. Auf Empfehlung von Lindner entschied man sich aber für die einfachere Lösung als Hohlbodensystem FLOOR and more® power. Das besonders enge Stützenraster ermöglicht hier Einzelbelastungen bis zu 24kN.

